
Kommunale Aufgabenüberprüfung

Bericht und Antrag des Gemeindevorstands zur Erfüllung des Auftrags Maissen

vom 15. Januar 2019

Inhalt

<i>Ausgangslage</i>	2
Auftrag Maissen	2
Grundlagen	2
<i>Erarbeitung kommunale Aufgabenüberprüfung</i>	3
Organisation Legislative	4
Bereits umgesetzte Massnahmen oder Massnahmen in Planung (2018/19)	4
Finanzpolitische Vorgaben	5
<i>Ergebnisse</i>	6
1. Priorität: Massnahmen zur Umsetzung	6
2. Priorität: zur näheren Prüfung	6
Massnahmen, die verworfen wurden	8
<i>Antrag</i>	10

Ausgangslage

Auftrag Maissen

An der Parlamentssitzung vom 22. Februar 2017 hat das Parlament folgenden, von Carmelia Maissen am 30. November 2016 eingereichten Auftrag dem Gemeindevorstand überwiesen:

Auftrag:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, dem Parlament eine Leistungs- und Aufgabenüberprüfung vorzulegen mit Spar- und Restrukturierungsvorschlägen, welche alle Bereiche und Aufgaben der Gemeinde umfassen. Hierzu gehören auch eine Überprüfung der Arbeitsabläufe und eine Güterabwägung der Qualitätsstandards. Im Ergebnis ist die Vorlage derart auszuarbeiten, dass bis 2021 der Aufwand im Vergleich zur Rechnung 2015 kein Wachstum aufweist und aus dem Betrieb ein Selbstfinanzierungsanteil von mindestens 10 % erwirtschaftet wird. Die Überprüfung und Priorisierung der Investitionen nach strategischen Zielen soll derart erfolgen, dass der Bruttoverschuldungsanteil unter 100 % bleibt.

Begründung:

Die vom Gemeindevorstand vorgelegte Finanzplanung 2018 bis 2021 sowie die entsprechenden Finanzkennzahlen sprechen eine deutliche Sprache. Ohne einschneidende Massnahmen gerät der Finanzhaushalt der Gemeinde mittelfristig in Schieflage und die Handlungsfähigkeit für die Zukunft wird stark eingeschränkt. Der Anspruch an eine nachhaltige Finanzplanung ist es, dass unser heutiges Tun der nächsten Generation denselben Handlungsspielraum lässt. Mit einer Investitionstätigkeit, die innert weniger Jahre die Verschuldung auf einen Bruttoverschuldungsanteil von 140 % ansteigen lässt (Stand 2015: 50 %), betreiben wir keinen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen. Die vorgeschlagene Erhöhung der Einkommens- und Liegenschaftssteuer reicht nicht aus, um eine gesunde Finanzkraft zu erreichen. Der Aufbau der neuen Gemeinde hat viel Ressourcen gebraucht und war für die Beteiligten ein arbeitsintensiver Prozess. Vieles war im Voraus nicht absehbar und die einstige Arbeits- wie Finanzplanung beruhte auf Annahmen, die sich im Nachhinein nicht alle als zutreffend erwiesen haben. Zudem haben externe Faktoren wie die Auswirkungen des neuen kantonalen Schulgesetzes, die Entwicklung im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich, die neue Spital- und Pflegefinanzierung sowie die Finanzausgleichsreform den Aufwand zusätzlich erhöht. Nun, nach drei Jahren seit der Fusion, sind neue Erfahrungen und Erkenntnisse vorhanden, die es für eine vertiefte Evaluierung von Spar- und Optimierungspotenzialen zu nutzen gilt. Auch sollte nun absehbar sein, wann und wo die heute noch nicht wirkenden Synergien der Fusion greifen werden. In diesem Sinn soll die Leistungs- und Aufgabenüberprüfung dazu beitragen, dass die Gemeinde langfristig nachhaltig zum Wohl ihrer Bevölkerung wirken kann. Der Beizug externer Fachpersonen sowie des Amtes für Gemeinden in die Erarbeitung der Vorlage sei empfohlen, ebenso die Begleitung durch eine parlamentarische Kommission.

Grundlagen

Die angespannte finanzielle Situation der Gemeinde Ilanz/Glion ist bereits seit längerem ein Thema auf der politischen Agenda von Gemeindevorstand und Gemeindeparlament. In verschiedenen Vorlagen und Grundlagenarbeiten wurden die Finanzen und deren Entwicklung analysiert sowie für einzelne Bereiche Vorschläge erarbeitet. Etliche Massnahmen, welche in der Kompetenz des Gemeindevorstands oder der Geschäftsleitung lagen, wurden in den letzten beiden Jahren bereits umgesetzt.

Folgende Arbeiten stehen deshalb in engem Zusammenhang mit der vorliegenden kommunalen Aufgabenüberprüfung und sind als Basis dafür zu verstehen:

- Botschaft zum Budget 2018 – Aufwandreduktion in den Bereichen Bildung und Forstwirtschaft. Die Botschaft enthält eine umfassende Auslegeordnung des Kostenwachstums im Bereich Bildung. Mit Beschluss vom 15. Februar 2018 hat das Parlament einzelne Massnahmen zur Umsetzung beschlossen. Des Weiteren hat das Parlament am 12. September der Verlegung der Oberstufe Rueun nach Ilanz auf das Schuljahr 2019/20 hin zugestimmt.
- Überprüfung der Gemeindeorganisation, Bericht des Gemeindevorstands zur Erfüllung des Auftrags Duff. Der Bericht analysiert den Status quo in der Legislative, Exekutive sowie bei der Geschäftsleitung und zeigt mögliche Alternativen mit den entsprechenden Vor- und Nachteilen auf. Grundlage dazu war die Studie der HTW Chur, welche der Gemeindevorstand im Frühjahr 2017 in Auftrag gegeben hat. Das Gemeindeparlament hat den Bericht an der Sitzung vom 11. April 2018 diskutiert.
- Überprüfung des Forstbetriebs der Gemeinde Ilanz/Glion, Bericht des Gemeindevorstands zur Erfüllung des Auftrags Gabriel. Grundlage für den Bericht war eine externe Analyse des Forstbetriebs mit fünf Varianten für die Reorganisation. Das Parlament hat den Bericht an der Sitzung vom 20. Juni behandelt. Die Umsetzung der Reorganisation ist im Gang. Im Fokus steht vor allem die engere Zusammenarbeit zwischen Forst und Werkdienst sowie die volle Ausnutzung von beitragsberechtigten Forstarbeiten.
- Finanzplan Investitionen 2020–2024 mit erläuterndem Bericht. Das Gemeindeparlament hat den Finanzplan Investitionen an der Sitzung vom 24. Oktober 2018 zur Kenntnis genommen.
- Botschaft zum Budget 2019. Nebst den Erläuterungen zum Voranschlag 2019 enthält die Botschaft eine Analyse der Ausgangslage vor der Fusion, der damals getroffenen Annahmen in der Finanzplanung und der tatsächlichen Entwicklung.

Erarbeitung kommunale Aufgabenüberprüfung

Auf der Basis dieser Arbeiten und der gemachten Erfahrungen in den letzten fünf Jahren seit der Gemeindefusion hat der Gemeindevorstand die kommunale Aufgabenüberprüfung durchgeführt. In systematischer Form wurden jene Leistungen der Gemeinde eruiert und analysiert, welche die Gemeinde freiwillig erbringt, an die sie nicht durch übergeordnetes Recht gebunden ist oder in denen sie einen Handlungsspielraum bezüglich Umfang, Qualität oder Finanzierung (Verursacherprinzip) hat. Der Gemeindevorstand hat die Massnahmen priorisiert und empfiehlt die Umsetzung der Massnahmen mit Priorität 1. Diese Massnahmen würden den Finanzhaushalt jährlich um 400'000 Franken entlasten. Die Massnahmen der Priorität 2 empfiehlt der Gemeindevorstand zur näheren Prüfung. In einer dritten Liste sind jene Massnahmen und Bereiche aufgeführt, an denen der Gemeindevorstand aufgrund ihrer Bedeutung für die Gemeinde und die Bevölkerung in der heutigen Form festhalten möchte.

Der Gemeindevorstand ist sich bewusst, dass die Überprüfung der freiwilligen Leistungen bei den betroffenen Anspruchsgruppen wenig Freude und Unsicherheit auslöst. Dies allein ist jedoch kein Grund, auf diese Überprüfung zu verzichten. Der vorliegende Bericht schafft nicht zuletzt auch Transparenz und legt Rechenschaft ab über die breite und qualitativ hochstehende Dienstleistungspalette, welche die Gemeinde erbringt.

Organisation Legislative

In der Gemeindeverfassung (Art. 60 Abs. 1) ist festgehalten, dass das Parlament für mindestens zwei Legislativen aus zehn Mitgliedern der Stadt Ilanz, je zwei aus Castrisch, Rueun und Ruschein sowie je ein Mitglied aus den übrigen Fraktionen besteht. Grundsätzlich ist es möglich, diese Zusammensetzung resp. die Grösse danach zu überdenken. Zudem ist für die dritte Legislatur das Wahlverfahren festzulegen.

Viele Gemeinden haben in der jüngsten Vergangenheit die Grösse des Parlaments reduziert oder sind gar zur Gemeindeversammlung zurückgekehrt. Hauptgrund war oft die Schwierigkeit, genügend interessierte KandidatInnen zu finden. Eine Reduktion der Anzahl Sitze bedeutet auch eine finanzielle Einsparung. Allerdings darf dieser Entscheid nicht aus finanzpolitischer Sicht beurteilt werden, andere Argumente wie die angemessene Vertretung der Bevölkerung sollten im Vordergrund stehen. Nichtsdestotrotz erachtet es der Gemeindevorstand als richtig, diese Diskussion zu führen, weshalb er sie zur näheren Prüfung vorschlägt (2. Priorität).

Bereits umgesetzte Massnahmen oder Massnahmen in Planung (2018/19)

Mit der Fusion vor fünf Jahren galt es, 13 unterschiedliche Arten von Aufgabenerfüllung, von Arbeitsabläufen und Qualitätsanforderung unter einen Hut zu bekommen. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Damit verbunden ist die laufende Überprüfung, Optimierung und Anpassung. Im vergangenen Jahr wurden u.a. folgende Massnahmen aufgegleist:

Schwimmbad	Reduktion Unterhalt und Werbemassnahmen
Ludothek	Reduktion Beitrag an Ludothek um CHF 1'500 infolge Verhandlung mit bürgerlicher Genossenschaft zur Senkung Raummiete
SPITEX	Erneuerung Vertrag zwischen SPITEX und Kloster Ilanz mit niedrigeren Tarifen
Wanderwege	Reduktion der Pflege der Wanderwege
Gebäudeunterhalt	Reduktion auf das Minimum (TUK, Liegenschaften Finanzvermögen)
Warenmärkte	Reduktion Anzahl Warenmärkte von 8 auf 7 im Jahr 2020
Wohnbaugenossenschaft Grüneck	2018 erstmals Gewinnausschüttung von CHF 32'000 zuhanden Genossenschaftsversammlung angeregt. Für die Zukunft ist die Gewinnausschüttung noch offen.
Steuerveranlagungen für die Gemeinde Breil/Brigels	Zusatzerträge von CHF 30'000 (500 Steuererklärungen) durch Übernahme von Steuerveranlagungen 2017 für die Gemeinde Breil/Brigels im Jahr 2018 und 2019
Gebühren für Baubewilligungen	Einführung des Gebührengesetzes zum Baugesetz per 1. Januar 2019
Drucker	Reduktion Anzahl Druckergeräte im Rathaus und Erneuerung Vertrag
Vermietung Rathaus	Vermietung eines Büros im Rathaus an Procap Graubünden per 1. April 2019
Stellenausschreibung	Streichung Abo für Stellenportal bei Südostschweiz
Gebäudereinigung	mit dem neuen Reinigungskonzept wurde die Reinigung optimiert
Wochenaufenthalter	seit 2018 konsequentere Handhabung des Steuerdomizils
Schiessanlage Pardiala	Abgabe Schiessstand an Schiessvereine im Baurecht ist in Abklärung
Schulleitung	Reduktion Schulleitungspensum (3 Lektionen) und Optimierung Struktur
Zusammenarbeit Forst/Werk	durch Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Forst- und Werkdienst Verbesserung der Leistung und Reduktion der Drittaufträge
Pikettdienst ARA	gemeinsamer Pikettdienst für Abwasseranlagen Schluhein, Rueun und Tavanasa einführen

Weitere Massnahmen hat das Parlament im Rahmen der Budgetdebatten 2018 und 2019 beschlossen.

Ein Augenmerk gilt auch immer dem Personalbestand. Verzeichnete die Abteilung Finanzen am 1.1.2014 einen Personalbestand von 870 Stellenprozenten, betrug dieser Ende 2018 noch 730 Stellenprozent. Die Fusion bedeutete auch die Etablierung von neuen Arbeitsabläufen. Diese werden laufend überprüft und wo nötig angepasst, so dass die Leistungsfähigkeit und Effizienz gestärkt werden können. So wurde 2017 ein neues Hauswartekonzept erarbeitet mit einheitlichen Standards für die Reinigung, Arbeitsabläufen, koordinierten Pikettdiensten etc. Folge davon

war eine Reduktion der Pensen. Zu den Bereichen Schule und Forst wurden bereits eingehende Ausführungen in der Botschaft zum bereinigten Budget 2018 gemacht. Die engere Zusammenarbeit zwischen Forst- und Werkdienst wurde aufgegleist und hat sich bei den jüngsten Schneefällen bereits bewährt. Beim Werkdienst werden zudem laufend auch die Aufträge an Dritte überprüft. Festzustellen indessen ist, dass die Forderungen nach den Leistungen des Werkdienstes (Schneeräumung, Reinigung, Unterhaltsarbeiten etc.) seitens der Bevölkerung nicht abnehmen.

Finanzpolitische Vorgaben

Der Auftrag Maissen fordert bis 2021 die Umsetzung von folgenden drei finanzpolitischen Vorgaben:

- Kein Wachstum der Gesamtausgaben gegenüber der Rechnung 2015
- Selbstfinanzierungsanteil von mehr als 10 %
- Bruttoverschuldungsanteil von weniger als 100 %

Seit der Einreichung des Auftrags liegen nun auch die Jahresrechnung 2017 sowie der provisorische Abschluss 2018 vor. Ebenso wurde die Investitionsplanung im vergangenen Herbst überarbeitet. Dritte Grundlage für die Beurteilung der im Auftrag geforderten Richtwerte ist das Budget 2019, das nun auf mehrjährigen Erfahrungswerten der neuen Gemeinde beruht und von der Finanzkommission intensiv beraten worden ist. Vor diesem Hintergrund ist festzuhalten, dass eine Plafonierung des Gesamtaufwands nicht möglich ist. Hauptgrund sind die Abschreibungen, welche zwischen der Rechnung 2015 (CHF 150'000) und dem Budget 2019 (1.3 Mio. CHF) stark gewachsen sind und aufgrund der laufenden Investitionen weiter ansteigen werden. Der geforderte Selbstfinanzierungsanteil von 10 Prozent wurde 2017 beinahe erreicht. Dieser charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum der Gemeinde und sagt aus, welchen Anteil ihres Ertrags die Gemeinde zur Finanzierung ihrer Investitionen aufwenden kann. Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt an, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht. Er zeigt an, wie viele Prozente vom Ertrag nötig sind, um die Schulden abzutragen. 2017 betrug dieser Wert 87.44 Prozent. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr war auf die Aufnahme eines Darlehens beim Kanton Graubünden zu sehr günstigen Konditionen zurückzuführen.

Die vom Kanton für die Gemeinden verwendeten Kennzahlen sind ein gutes Steuerungsinstrument. Damit ihr Nutzen für die Steuerung noch steigt, braucht es eine umfassende Finanzplanung. Diese liegt im Moment erst in den Grundzügen vor und ist in den kommenden Jahren zu verfeinern.

Ergebnisse

Die aus der Überprüfung durch den Gemeindevorstand entstandenen Ergebnisse sind aufgeteilt in Massnahmen, welche zur Umsetzung beantragt werden, in Massnahmen zweiter Priorität, welche überprüft werden sollen sowie in Massnahmen, die nicht weiterverfolgt werden sollen.

1. Priorität: Massnahmen zur Umsetzung

Produkt		Massnahmen	finanzielle Auswirkungen (= Entlastung) Beträge in CHF				
Nr.	Name		2019	2020	2021	2022	2023
1.1	IT Drucker	Reduktion Arbeitsplatzdrucker/Toner.	2'500	4'000	4'000	4'000	4'000
1.2	Surselva APP	Surselva App streichen.	900	900	900	900	900
1.3	Vermietung ehem. Kanzleien	Vermietung Büroräumlichkeiten übrige Gemeindeganzleien forcieren.	2'500	5'000	5'000	5'000	5'000
1.4	Unterhalt Meliorationswerke	Einführung Gesetzesgrundlage zur Finanzierung des Unterhalts der Meliorationswerke (Verursacherprinzip)	0	150'000	150'000	150'000	150'000
1.5	Aufwand kommunale Strassen	Der Aufwand für Dorfstrassen, Güter- und Flurwege und Forstwege wird auf CHF 440'000 pro Jahr plafoniert. (Vergleich zu Budget 2019)	0	25'000	25'000	25'000	25'000
1.6	Schneeabfuhr für Private	Reglement mit Tarifen für das Wegführen von Schnee der Privatliegenschaften erarbeiten. (Verursacherprinzip)	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
1.7	Abfallgesetz	Einführung Gesetzesgrundlage für verursachergerechte und kostendeckende Finanzierung der Abfallbewirtschaftung. (Verursacherprinzip)	0	200'000	200'000	200'000	200'000
1.8	Easyvote	Easyvote streichen.	0	3'600	3'600	3'600	3'600
1.9	Gemeindeanteil Messmehrlohn	Streichung Gemeindeanteil an Messmehrlohn evang. Kirchgemeinde. (Ilanz und Schnaus)	0	4'100	4'100	4'100	4'100
Total der finanziellen Auswirkungen			15'900	402'600	402'600	402'600	402'600

2. Priorität: zur näheren Prüfung

Produkt		Massnahmen	Bemerkungen/geschätzte finanzielle Auswirkungen pro Jahr
Nr.	Name		
2.1	Parlament	Reduktion Anzahl Parlamentsmitglieder	umsetzbar auf nächste Legislaturperiode (2022-2025), Einsparung ca. CHF 20'000
2.2	Urnendienst	Urnendienst in den Fraktionen streichen.	CHF 4'000

2.3	Gemeindearchiv	Personalaufwand für das Archiv reduzieren.	Mittelfristige bis langfristige Massnahme: Nach Zusammenführung und Aktualisierung der 13 ehem. Gemeindearchive. CHF 30'000
2.4	Amtsblatt (FUS)	Finanzierung durch Abonnenten	Zukunft des FUS in der Präsidentenkonferenz diskutieren. CHF 67'000
2.5	Gebühren	Gebühren für diverse Amtshandlungen Einwohnerkontrolle erhöhen.	ab 2020. Mehreinnahmen CHF 5'000.
2.6	Bauverwaltung	Reduktion Personalaufwand im Bereich Immobilienverwaltung	Mittelfristige bis langfristige Massnahme: nach Reduktion Immobilienbestand im Verwaltungsvermögen. CHF 30'000
2.7	Feuerwehrmagazine	Weiterverwendung von nicht benutzten Feuerwehrmagazinen abklären.	Keine Schätzung
2.8	Schulsozialarbeit	Höhe Pensum Schulsozialarbeit überprüfen.	Keine Schätzung
2.9	Mediensupport Schule	Pensum Mediensupport überprüfen.	Keine Schätzung
2.10	SanaSurselva	Stossrichtung SanaSurselva überprüfen.	Der Gemeindeverband ist die Plattform für die Gesundheitsversorgung in der Region und Trägerin des Regionalspitals.
2.11	Fussball-/Trainingsplätze	Reduktion Pflegeaufwand Fussballplatz Fontanivas durch Anschaffung Mähroboter überprüfen.	Keine Schätzung
2.12	Schwimmbad	Kürzung tägliche Öffnungszeiten Schwimmbad Fontanivas überprüfen.	Keine Schätzung
2.13	Beitrag Surselva Tourismus AG	Ertrag Gästekarte der Surselva Tourismus AG für Eintritte Schwimmbad Fontanivas ab dem Jahr 2020 neu verhandeln.	ca. CHF 8'000
2.14	Beitrag Ludothek	Reduktion Beitrag Ludothek Ilanz prüfen.	Aktueller Beitrag CHF 15'500
2.15	Jugendarbeit	Beiträge von Kirchgemeinden an Jugendarbeit einfordern.	Im Moment beteiligen sich nur die Kirchgemeinden der Stadt Ilanz an der Finanzierung der Jugendarbeit.
2.16	IT-Programm Sozialamt	Einführung IT-Programm für effizientere Abwicklung der wirtschaftlichen Hilfe überprüfen.	Keine Schätzung
2.17	Label Energiestadt	Weiterführung des Labels Energiestadt überprüfen (ab dem Jahr 2023).	ca. CHF 12'000
2.18	Agrotourismus Alp Schnaus	Bewirtschaftung Alp Schnaus im Sommer durch Agrotourismus überprüfen.	Alpgebäude wurde für agrotouristische Nutzung modernisiert, aber nie dafür genutzt. Keine Schätzung möglich.
2.19	Pachtzinse Alpen	Pachtzinserhöhung der Alpen auf kostendeckendes Niveau (inkl. Investitionen) überprüfen.	Mittelfristige Massnahme, da Pachtzinse erst gerade neu für die nächsten 5 Jahre vereinbart wurden.
2.20	Beiträge an diverse Anlässe	Beiträge reduzieren oder ganz streichen, Unterstützung nur noch in Form von Arbeitsleistungen (Modell Chur).	Veranstaltungen: z.B. Städtifest, Cuors Romontsch, Anna Catrina, Refo500. Aktuelle Beiträge: 30'000

2.21	Touristische Anlagen	Reduktion Blumenschmuck Deflorin und Billeter in der Stadt Ilanz überprüfen. Streichung Beitrag an Skilift Castrisch, Streichung Winterwanderweg und Skibus Ladir-Falera, Luven-Sasolas, kleinerer Weihnachtsbaum Landsgemeindeplatz, Streichung Beitrag an Deko Weihnachtsbaum St. Margrethenplatz, Streichung/Reduktion Weihnachtsbeleuchtung Stadt Ilanz	ca. CHF 10'000 bis CHF 40'000
2.22	Reduktion Wanderwegnetz	Reduktion Wanderwegnetz überprüfen.	Mittelfristige Massnahme, da im Rahmen der Fusion Wanderwegnetz bereits einmal überprüft wurde. (Einsparung hauptsächlich interne Leistungen)
2.23	Gästetaxen Beitrag an STAG	Überprüfung Leistungsvereinbarung mit Surselva Tourismus AG.	Keine Schätzung
2.24	Warenmärkte	Reduktion Anzahl Warenmärkte überprüfen.	Für die Warenmärkte werden vor allem interne Leistungen erbracht: Werkdienst, Polizei, Marktchef.
2.25	Hundesteuern	Erhöhung Hundesteuern prüfen.	Mögliche Mehreinnahmen 230 Hunde * CHF 20.00 = Total CHF 4'600
2.26	Immobilien	Sukzessive Reduktion von Immobilien im Finanzvermögen.	
2.27	Luftseilbahn Signina	Erhöhung Jahresgebühren und Preis Einzelfahrten prüfen.	CHF 1'000
2.28	Übersichtstafeln Wanderkarten	Verzicht Ersatz Tafeln prüfen (Digitalisierung).	CHF 30'000
2.29	Sperrgut	Reduktion oder Streichung Sperrgutabfuhr prüfen.	Nur noch Direktanlieferung in Plaun Grond möglich.
2.30	Sicherheit	Überprüfung Sicherheitsangebote	ca. 5'000 CHF
2.31	Tankstelle Riein	Aufhebung Tankstelle prüfen.	ca. 10'000 CHF

Massnahmen, die verworfen wurden

Kostendeckender Unterhalt Fussball-/Tennisplätze Ilanz	Eine kostendeckende Vergütung (ca. CHF 30'000 pro Jahr) für die Benutzung des Fussball- und Tennisplatzes durch die Vereine wäre für diese nicht tragbar.
Beiträge an Sport- und Schiessvereine	Der Beitrag von CHF 14'000 pro Jahr bedeutet für die Vereine, welche wichtig für die Gesundheit und das gesellschaftliche Leben sind, einen wichtigen Zustupf. Auch die Gemeinde profitiert vom Engagement der Vereine.
Einheimischen-Tarif Bergbahnen Obersaxen Mundaun	Die Einführung des Tarifs (CHF 22'500) beruht auf einem Vorstoss des Parlaments.
Schwimmbad Ilanz	Das Schwimmbad ist ein wichtiges Sommerangebot, das weit über Ilanz hinaus Gäste anlockt. Defizit rund CHF 250'000 pro Jahr.
Freizeitanlagen	Eine Aufhebung von Grillplätzen, Kinderspielplätzen, öffentliche Toiletten, Sitzbänken etc. wäre eine massive Einbusse an Attraktivität für unsere Gemeinde. Aufwand von rund CHF 50'000 pro Jahr.
Jugendarbeit	Die gemeinsam mit der Gemeinde Lumnezia geführte Jugendarbeit dient als ergänzender Bildungsbereich zur Schule der persönlichen Weiterentwicklung der Jugendlichen. Beitrag der Gemeinde Ilanz/Glion an die Jugendarbeit CHF 70'000 pro Jahr.
Pilzberatung	Die Pilzberatung Surselva besteht bereits seit über 40 Jahren. Die Kontrolle der Pilzernte dient der Sicherheit, denn eine Verwechslung mit Giftpilzen kann verhängnisvoll sein. Aufwand von CHF 5'800 pro Jahr.
Beiträge Seniorenarbeit	Frauenvereine in verschiedenen Fraktionen organisieren regelmässig Seniorennachmittage und Seniorenausflüge. Beiträge pro Jahr rund CHF 3'000.

Beiträge Unterhalt Kirchtürme	Die ehemaligen Gemeinden hatten unterschiedliche Regelungen bezüglich Beiträge an den Unterhalt von Kirchtürmen, die nicht im Besitz der Gemeinde sind. In der neuen Gemeinde wurde als Usanz eine Beteiligung von 50 % eingeführt. Aufwand CHF 4'000 bis CHF 15'000 pro Jahr.
Spielgruppe	Die Spielgruppe ist ein ergänzendes Angebot für Kinder im Vorschulalter und führt sie an die späteren Strukturen des Kindergartens heran. Aufwand CHF 8'000 pro Jahr.
Elternbriefe Pro Juventute	Die Pro Juventute Elternbriefe enthalten wichtige Informationen und praxisorientierte Tipps rund um die Themen «Pflege», «Ernährung», «Erziehung», «Entwicklung des Kindes», «Mutter-Vaterrolle» sowie «Partnerschaft» und «Kinderbetreuung». Die Pro Juventute Elternbriefe begleiten Mütter und Väter vom 1. Bis zum 6. Lebensjahr ihres Kindes. Aufwand CHF 3'000 pro Jahr.
Beiträge an NGO	CHF 7'000 (z.B. Schweizerische Patenschaft für Berggemeinden, SKOS, adabar, Verein Momo, Aidshilfe Graubünden, Pro Senectute GR, Pro Infirmis GR, Rolling Church, Stiftung DIE CHANCE, Winterhilfe Schweiz, Tschernobylhilfe Surselva)
Förderung Romanisch gemäss Art. 3–5 des Sprachförderungsgesetzes	Die freiwillige Förderung des Romanischen ist ein Bekenntnis zur Zweisprachigkeit der Gemeinde und der besonderen Situation des Rätoromanischen. Aufwand CHF 3'500 pro Jahr.
Förderung Vereine	Dank den Geldbeiträgen und Arbeitsleistungen der Gemeinde finden zahlreiche Vereinsaktivitäten und -veranstaltungen statt.
Bestattungsarten	Die Ausweitung der Bestattungsarten und die Verfügbarkeit eines Gemeinschaftsgrabs entspricht einem gesellschaftlichen Bedürfnis.
Verein Ruinaulta	Jahresbeitrag: CHF 14'000.
Gästetaxe	Eine Erhöhung der Gästetaxe zur kostendeckenden Finanzierung der Kosten für die touristischen Anlagen würde eine zu hohe Belastung für die Gäste bedeuten.
Regionalentwicklungsfonds	Es ist wichtig, dass die Region Mittel zur Initiierung von regionalen Projekten hat. Aufwand CHF 12'000 pro Jahr.
Porta Cotschna	In der neuen Grossgemeinde ist das zweimal jährlich erscheinende Informationsblatt ein wichtiger Kommunikationskanal, nebst den übrigen Kanälen. Aufwand CHF 13'000 pro Jahr.
Talentschule	Die Talentschule ist ein Aushängeschild für die Schule.
Beitrag Gemeindebibliothek	CHF 22'000.
Beitrag Museum Regional Surselva	Der Beitrag der Standortgemeinde ist wesentlich für das Überleben des Regionalmuseums. Evtl. sollte die Gemeinde eine Leistungsvereinbarung mit dem Museum anstreben. Beitrag von CHF 54'000 pro Jahr.
Beiträge Kultur- und Kunstförderung	Die Summe von rund CHF 30'000 ist eine bescheidene Summe für die Grösse und kulturelle Aktivität der Gemeinde.
Beitrag an BB Mundaun für Skilift Sasolas	Der jährliche Beitrag von CHF 30'000 ist in einer Vereinbarung der ehem. Gemeinde Luven geregelt worden. Mit dem Konzessionsende 2024 läuft auch die Vereinbarung aus. Bis dahin kann die Gemeinde hinwirken, dass die erbrachte Leistung der Bergbahnen stimmt.
Pensionskasse Mitarbeitende	Heute beteiligt sich die Gemeinde zu 57 % an den PK-Beiträgen der Mitarbeitenden. Die GL-Mitglieder und das Präsidium haben zudem eine Kaderversicherung. Gesetzlich zulässig wäre eine Aufteilung 50/50. Die Änderung würde das Einverständnis der paritätisch zusammengesetzten Personalkommission bedingen.
Lohnerhöhung	Das Einfrieren der Löhne für die nächsten Jahre wäre ein falsches Zeichen.
Jubiläen EinwohnerInnen 90/95 etc.	Die Besuche und kleinen Geschenke für die Jubilaren sind eine schöne und immer sehr geschätzte Geste an die ältesten EinwohnerInnen der Gemeinde. Aufwand von rund CHF 1'000 pro Jahr.
Willkommensgeschenke ZuzügerInnen	Das Willkommensgeschenk inkl. Informationsbroschüre für NeuzuzügerInnen wurde 2018 erarbeitet und in verschiedene Sprachen übersetzt. In der nun grossen Gemeinde stellt es eine persönliche Geste dar. Aufwand von rund CHF 1'500 pro Jahr.
Holzbildungszentrum	Mit der Sanierung und Erweiterung des Holzbildungszentrum hat die Gemeinde in Ilanz als Bildungsstandort investiert. Das Holzbildungszentrum verfügt nun über modernste Einrichtungen zur Ausbildung des Nachwuchses in der Holzbranche.

Entschädigung Behörden	Eine generelle Reduktion der Entschädigungsansätze im Entschädigungsgesetz ist angesichts der eher bescheidenen Ansätze und der Schwierigkeit, genügend interessierte Personen für die Milizarbeit zu gewinnen nicht opportun.
Feuerwehr	Eine Erhöhung der Feuerwehersatzabgabe ist nicht angebracht. Ebenso wenig eine Senkung des Solds für jene, die freiwillig Feuerwehrdienst leisten.
Friedhoftaxen	Die Harmonisierung der Friedhofsordnungen war mit vielen Kompromissen und Eingeständnissen verbunden gewesen. Eine Erhöhung der Taxen oder Einführung von Gebühren für die Erdbestattung für Personen mit Wohnsitz in der Gemeinde wäre nicht mehrheitsfähig.
Wochenmärkte	Die Wochenmärkte am Samstag sind eine attraktive Plattform für den Verkauf von regionalen Produkten und werden von den Kunden sehr geschätzt. Die Gemeinde unterstützt die Wochenmärkte insbesondere durch Arbeitsleistungen und stellt die Infrastruktur zur Verfügung.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt dem Gemeindeparlament:

- die Kenntnisnahme des Berichts;
- die Genehmigung der Massnahmen gemäss Priorität 1 zur Umsetzung;
- die Genehmigung der Massnahmen gemäss Priorität 2 zur näheren Prüfung;
- die Abschreibung des Auftrags Maissen.

Illanz/Glion, den 15. Januar 2019

Gemeindevorstand Illanz/Glion